



Utopien

Seminarleitfaden

Herzlich Willkommen!

Ich freue mich, Sie im Bachelor-Kurs „Utopien“ begrüßen zu können, und auf ein anregendes Seminar. Ich hoffe es ist mir gelungen, einen Kurs zu konzipieren, der einen guten Einstieg in ein spannendes und vor allem vielseitiges Thema bietet, anregende Texte und Ideen für Sie bereithält und der einen guten Austausch untereinander fördert.

Dieses Dokument soll als Leitfaden für das kommende Semester dienen. Dabei habe ich versucht, meine Planung, Informationen zu Prüfungsformen und zur Benotung hier möglichst ausführlich und transparent darzulegen. Sollten Sie weitere Fragen haben, fragen Sie gerne in den Sitzungen, kommen Sie in meine Sprechstunde oder schreiben Sie mir eine E-Mail an matthias.heil@ipw.uni-heidelberg.de.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen,

Matthias Heil

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen!.....	2
Lernziele.....	3
Seminarkonzept und Arbeitsaufwand.....	3
Mündliche Prüfungsleistungen.....	6
Konzept.....	6
Feedback.....	7
Hausarbeiten.....	7
Formalia.....	8
Ansprechpartner*innen bei Problemen.....	8
Feedback.....	9
Abwesenheit.....	9
Erreichbarkeit.....	9
Gutachten.....	9

Lernziele

Das Seminar soll ...

- Wissen über Utopien als Genre, ihre Bedeutung für die Politische Theorie und die Entwicklung der Utopie vom 17. Jahrhundert bis heute vermitteln
- die Fähigkeiten zum kritischen Umgang mit ideengeschichtlichen Texten fördern
- die Fähigkeit zum Diskutieren inhaltlich anspruchsvoller Fragestellungen, das Vorbringen eigener Argumente und die Freude an der ideengeschichtlichen Auseinandersetzung fördern
- eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten nach wissenschaftlichen Standards alleine und in Kleingruppen fördern
- zum eigenen utopischen Denken anregen

Seminarkonzept und Arbeitsaufwand

Ich habe versucht, einen möglichst ansprechenden, interessanten und lehrreichen Kurs zu gestalten, der Ihnen zugleich selbst viele Mitgestaltungsmöglichkeiten bietet und Sie in die Seminargestaltung einbindet. Es ist mir generell sehr wichtig, den Kurs so zu gestalten, dass sich alle Studierende willkommen und wertgeschätzt fühlen. Teilen Sie mir gerne mit, ob mir das gelingt und wie ich das für Sie erreichen kann. Sie können mir außerdem jederzeit gerne eine E-Mail schreiben oder mich ansprechen, wenn z.B. Ihr im Moodle hinterlegter Name oder die Anrede falsch ist oder wenn es etwas gibt, das ich tun kann, um den Kurs für Sie so barrierefrei und angenehm wie möglich zu gestalten.

Diskussionen und Gespräche werden den Großteil der Seminarzeit ausmachen. Weil die Diskussion sich eng an den Texten orientieren wird, ist es wichtig, dass Sie die wöchentlichen Lektüren lesen.

Für das Seminar erhalten Sie in der Regel 8 Leistungspunkte, das entspricht grob einem Arbeitsaufwand von 240 Stunden. Wöchentlich sollten Sie neben den 1,5h für den Seminarbesuch je nach Lesetempo etwa 1 bis 2 Stunden für die Lektüre einplanen. Dazu kommt die Zeit für die Referatsvorbereitung und das Verfassen der Hausarbeit. Sollte Ihre wöchentliche Arbeitsaufwand deutlich höher sein, lassen Sie mich das gerne frühzeitig wissen.

Die Sitzungen bestehen in der Regel aus einem Referat und einer daran anschließenden Diskussion. Im folgenden Seminarplan können Sie schon einen Überblick über die Themen der Sitzungen gewinnen. Die gelb hinterlegten Sitzungen sind Sitzungen mit Referat.

1.	18.10	Willkommen	
2.	25.10	Was sind Utopien? I Definitionen	<p>Saage, Richard. 2006. Plädoyer für den klassischen Utopiebegriff. In <i>Utopisches Denken im historischen Prozess: Materialien zur Utopieforschung</i>. Berlin: LIT-Verlag. S. 51-61</p> <p>Schölderle, Thomas. 2011. <i>Utopia und Utopie</i>. Baden-Baden: Nomos. S. 447-481</p>
	01.11.	Feiertag	
3.	08.11.	Was sind Utopien II Funktionen der Utopie	<p>Jameson, Fredric. 2004. The Politics of Utopia. <i>New Left Review</i>(25):35–54.</p> <p>Levitas, Ruth. 2000. For Utopia: The (limits of the) Utopian function in late capitalist society. <i>Critical Review of International Social and Political Philosophy</i> 3(2–3):25–43.</p>
4.	15.11	Morus' Utopia	Open Utopia, S. 83-108, 184-190
5.	22.11	Absolutismus/Frühe Neuzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Campanella: Die Sonnenstadt • Margaret Cavendish – The Blazing World [PG] • Bacon: New Atlantis [PG]
6.	29.11	Französische Revolution	<ul style="list-style-type: none"> • Condorcet – <i>Entwurf einer historischen Darstellung ...</i> (UB BH: WS/MR 1050 C746) • Mercier: Das Jahr 2440: ein Traum aller Träume (UB: 89 A 4929) [PDF]
7.	06.12	19. Jhd. I Frühsozialismus und Gemeinschaftsutopien	<ul style="list-style-type: none"> • Fourier – Über das weltweite soziale Chaos: Ausgewählte Schriften zur Philosophie und Gesellschaftstheorie. (UB: 2016 A 6987) • Owen: The Book of the New Moral World (UB: 94 A 419::3) • Cabet: Reise nach Ikarien [PDF] • Mary Griffith: Three Hundred Years Hence [PG]
8.	13.12.	19. Jhd. II Sozialismus	<ul style="list-style-type: none"> • Morris: News from Nowhere [PG] • Bellamy: Looking Backward [PG] • Corbett: New Amazonia [PG] • Clappteron: Margaret Dunmore: or a socialist home [PDF]

9.	20.12	Marxistische Utopiekritik	Abensour, Miguel. 2016. The History of Utopia and the Destiny of Its Critique. In <i>Political uses of Utopia: new marxist, anarchist, and radical democratic perspectives</i> , Hrsg. S. D. Chrostowska, und James D. Ingram, 3–56. New York: Columbia University Press.
Weihnachtspause			
10.	10.01	20. Jhd. I Dystopien	<ul style="list-style-type: none"> • Orwell: 1984 • Huxley: Brave New World • Skinner: Walden II • Samjatin: Wir
11.	17.01	20. Jhd II. Ökologische & Feministische Utopien	<ul style="list-style-type: none"> • LeGuin – The Dispossessed (UB: 2017 A 9703::1) • Callenbach: Ecotopia • Piercy: Woman on the Edge of Time • Delany: Trouble on Triton
12.	24.01	21. Jhd. I Hat die Utopie eine Zukunft I	<p>Brown, Wendy. 2005. Feminism Unbound: Revolution, Mourning, Politics. In <i>Edgework: critical essays on knowledge and politics</i>, 98–116. Princeton: Princeton University Press.</p> <p>Fest, Joachim. 1992. Leben ohne Utopie. In „<i>Hat die politische Utopie eine Zukunft?</i>“, Hrsg. Richard Saage, 15–26. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p>
13.	31.01	21. Jhd. II Hat die Utopie eine Zukunft?	<ul style="list-style-type: none"> • Munoz: Cruising Utopia • Negt: Nur noch Utopien sind realistisch • Wright: Envisioning Real Utopias
14.	07.02	Und jetzt?	Text(e) nach Absprache
15.	14.02	Abschluss	

Mündliche Prüfungsleistungen

Die meisten von Ihnen müssen im Seminar eine mündliche Prüfungsleistung („Referat“) erbringen. In diesem Seminar sieht diese wie folgt aus. Denken Sie unbedingt daran, Ihre mündliche Prüfungsleistung rechtzeitig im **LSF anzumelden!** Ich empfehle Ihnen, vor dem Referat als Gruppe meine Sprechstunde zu besuchen, um Fragen zu klären, Ihre Planung zu besprechen und Unklarheiten auszuräumen.

Konzept

Pro Sitzung gibt es ein „Referat“ einer 4er-Gruppe. Diese Gruppe sucht sich aus den im Seminarplan für die Sitzung vorgeschlagenen Werken eins aus, das sie in der Sitzung vorstellen wird. Bis zum **15.11.** sollten Sie Ihren Kommiliton*innen einen oder mehrere geeignete(n) Textausschnitt aus diesem Werk im Moodle-Kurs zur Verfügung stellen. Der Umfang sollte 35 Textseiten nicht überschreiten. Diesen Textausschnitt senden Sie bitte als PDF-Dokument per Mail an mich.¹

Das etwa 30-minütige Referat soll aus zwei zusammenhängenden Teilen bestehen.

1. Historischer & biographischer Kontext zum Werk
In diesem Referatsteil sollen Sie Ihre Kommiliton*innen mit dem Kontextwissen versorgen, das zum Verstehen des Werks und insbesondere der in Teil Zwei diskutierten Aspekte wichtig und hilfreich ist. Dafür sollten Sie vorab geeignete Sekundärliteratur konsultieren (die Sie dann natürlich im Quellenverzeichnis angeben!). Dieser Teil sollte keine reine Wiedergabe der Biographie im Wikipedia-Stil sein, sondern gezielt und ausgewählt die für das Textverständnis und die Diskussion relevanten Fakten vorstellen. Auch hier können und sollen Sie also schon selbst Schwerpunkte setzen.
2. Der zweite Teil hat nicht die Form des klassischen Referats, sondern ist, ganz im Sinne der utopischen Tradition, eine „Reiseführung“. Sie nehmen Ihre Kommiliton*innen mit auf eine Reise in die in Ihrer Utopie beschriebene Welt, sodass Ihre Kommiliton*innen eine bessere Vorstellung dieser Welt erhalten. Sie sollten sich dabei auch auf bestimmte Aspekte konzentrieren, die Sie für besonders interessant, diskussionswürdig oder typisch für die entsprechende Epoche halten. Werden Sie in diesem Teil gerne kreativ, um die utopische Welt zum Leben kommen zu lassen.

Im Anschluss an das Referat diskutieren wir die vorgestellte Utopie gemeinsam im Kurs, wofür uns der Textausschnitt und das Referat als Grundlage dienen. Gerade deshalb ist es sinnvoll, schon im Referat diskussionswürdige Punkte (etwa besondere Stärken/Schwächen der Utopie, Brüche in der Utopie, Umsetzungsprobleme o.ä.) herauszustellen. Als Expert*innen für die jeweils diskutierte Utopie erwarte ich von den Referent*innen, dass sie sich aktiv in die Diskussion einbringen.

¹ Ich habe im Seminarplan bei gemeinfrei verfügbaren Büchern Links zur Online-Version eingefügt und sonst an vielen Stellen die UB-Signatur hinzugefügt. Zum wissenschaftlichen Arbeiten sind natürlich immer zitierfähige Versionen mit Seitenzahlen vorzuziehen. Sollten Sie auf ein Werk keinen Zugriff haben, melden Sie sich bitte bei mir.

Damit Sie sich besser vorstellen können, wie ich mir den Ablauf der Sitzungen vorstelle, werde ich in der Sitzung zu Morus' Utopia selbst ein Referat nach diesem Modell halten.

Feedback

Sie erhalten im Anschluss an das Referat Feedback von mir. Ich achte dabei besonders auf:

- sinnvollen Medieneinsatz
 - Wurden die formalen Vorgaben (Zeitaufwand, Grundlagen wiss. Arbeitens, Dauer, etc.) beachtet?
 - Unterstützt die eingesetzte Technik die inhaltliche Auseinandersetzung angemessen?
 - Ist der ausgewählte Textauszug sinnvoll gewählt?
- Kreativität
 - Wie gut gelingt es Ihnen, die Utopie darzustellen und dabei über eine bloße Wiedergabe des Textes hinauszugehen? Haben Sie gute Methoden zur Veranschaulichung gewählt? Wie lebhaft ist das Referat?
- Diskussion
 - Leitet das Referat gut zu einer Diskussion über?
 - Wie beteiligen sich die Referent*innen an der anschließenden Diskussion? Bringen sie sich aktiv und mit guten Impulsen ein?
- den Inhalt
 - Wurde, wo sinnvoll, Sekundärliteratur konsultiert? Ist die historische und biographische Einordnung so gelungen, dass sie zum Verständnis des Texts beiträgt? Wurde eine sinnvolle und zielführende Auswahl getroffen?
 - Sind die beiden Referatsteile sinnvoll miteinander verbunden? Ist insgesamt ein roter Faden bemerkbar?
 - Hat eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Text stattgefunden? Wurden die Besonderheiten und Auffälligkeiten des Texts gut erkannt und dargestellt?
 - Ist die Argumentation schlüssig und nachvollziehbar?
 - Ist die Darstellung der Utopie treu und gelingt es, den Fokus auf interessante Aspekte der Utopie zu legen?

Hausarbeiten

Wir werden in der letzten Semesterwoche gemeinsam über das Verfassen von Hausarbeiten sprechen (Sie können natürlich aber auch schon vorher mit dem Schreiben beginnen). Weil viele von Ihnen vermutlich zum ersten Mal eine Hausarbeit in der Politikwissenschaft schreiben, habe ich ausreichend Zeit dafür eingeplant und werde auch weitere Hilfestellungen im Moodle-Kurs hochladen.

Das Thema Ihrer Hausarbeit sprechen Sie mit mir in meiner Sprechstunde ab. Diese müssen Sie im Februar besuchen, da ich **im März vorrausichtlich keine Sprechstunden** anbieten kann (ggf. werde ich Februar dafür Extra-Termine anbieten). Am Besten ist es, wenn Sie sich eine mögliche Fragestellung überlegen und mir ggf. schon eine vorläufige Gliederung zumailen, bevor Sie in die Sprechstunde kommen. Sollten Sie selbst nicht auf eine geeignete Fragestellung kommen, unterstütze ich Sie dabei gerne.

Sollten Sie noch nie oder nur selten eine Hausarbeit in der Politischen Theorie geschrieben haben, empfehle ich Ihnen einen Blick in den [Survival Guide](#) von Frieder Vogelmann.

Mit der Abgabe der Hausarbeit müssen Sie auch einen **Self-Assessment-Bogen** abgeben, den Sie im Moodle-Kurs finden. Zu Ihrer Hausarbeit erhalten Sie ein ausführliches schriftliches Feedback von mir.

Formalia

Denken Sie daran, Ihre Hausarbeit rechtzeitig im LSF anzumelden!

Allgemein können und sollen Sie sich an die [Vorgaben des Lehrstuhls](#) halten. Begründete Abweichungen sind aber durchaus denkbar. Auch interdisziplinäre Bezüge sind möglich, ein Bezug zur Politischen Theorie sollte aber erkennbar sein.

Die **Frist** für das Einreichen der Hausarbeiten ist der **15.04.2023**. Sollten Sie eine Fristverlängerung benötigen, senden Sie mir eine Mail, in der Sie kurz beschreiben, was Sie bereits getan haben, welche Arbeitsschritte noch ausstehen und wie viel Zeit Sie dafür benötigen.

Ich empfehle Ihnen dringend, sich zu Beginn des Studiums mit **Literaturverwaltungssoftware** wie Citavi, Zotero oder Endnote vertraut zu machen, die Ihnen auch das richtige Zitieren erleichtert und Ihnen langfristig viel Arbeit spart.

Plagiate sind schwere Vergehen gegen wissenschaftliche Standards. Sollten ich in Ihrer Arbeit Plagiate entdecken, führt das in der Regel zum Nichtbestehen. In schwerwiegenden Fällen können Plagiate auch vom Prüfungsausschuss geahndet werden. Die UB veranstaltet regelmäßig Workshops zum richtigen Zitieren und auch im Internet finden Sie viele Ressourcen zum Thema. Fragen Sie mich im Zweifelsfall bei Unsicherheiten.

Ansprechpartner*innen bei Problemen

Fragen zur Anmeldung von Referaten und Hausarbeiten sowie zur Verbuchung von Leistungspunkten (auch bei fachfremden Studierenden) beantwortet Ihnen das [Prüfungsamt](#).

Die [Fachschaft](#) vertritt am IPW Ihre Interessen, auch gegenüber Lehrenden.

Das **Studierendenwerk** Heidelberg bietet Ihnen kostenfreie [psychosoziale Beratung](#) (etwa bei Arbeitsschwierigkeiten, Ängsten, depressiven Verstimmungen, Entscheidungsproblemen, etc.) und [Sozialberatung](#) (etwa für finanzielle Probleme). Sie können dort auch eine [Rechtsberatung](#) erhalten.

Der **Studierendenrat** vertritt auf Universitätsebene Ihre Interessen. Neben einer Vielzahl von Services (wie der Theaterflatrate und dem Nextbike-Angebot) bietet er auch eine [Rechtsberatung](#) und ein [Notlagenstipendium](#) für Studierende in finanziellen Notlagen.

Zögern Sie nicht, diese Angebote, die für Sie eingerichtet sind, in Anspruch zu nehmen! Wenn Sie ein Problem haben, und nicht wissen, an wen Sie sich damit wenden können, können Sie sich gerne jederzeit bei mir melden.

Feedback

Das Seminar soll Ihrem Lernen dienen und deshalb bin ich dankbar, wenn Sie mir Feedback zum Seminar geben, gerne in Person oder im anonymen Feedback-Modul im Moodle-Kurs. Weil ich die Rückmeldungen zur Evaluation in der Regel erst gegen Semesterende erhalte, ist es mir wichtig, wenn Sie mir zu Aspekten des Seminars, die Sie stören schon frühzeitig Rückmeldung gebe, damit ich rechtzeitig reagieren kann.

Abwesenheit

Sollten Sie an einer Seminarsitzung nicht teilnehmen können, bitte ich um eine kurze und formlose schriftliche Abmeldung. Wenn Sie sich krank fühlen/krank sind, bleiben Sie bitte aus Rücksicht auf Ihre Gesundheit und die Ihrer Kommiliton*innen zuhause.

Erreichbarkeit

Ich bin am besten per [Email](#) zu erreichen. Wenn Sie sich vorab informieren, ob Ihre Fragen möglicherweise schon an anderer Stelle (z.B. in diesem Dokument oder im Moodle-Kurs) beantwortet sind, bin ich Ihnen dankbar.

Für meine **Sprechstunden** (Dienstags, 10:15 bis 11:45) verberge ich Termine [hier](#). Sollten Sie zu den offiziellen Sprechzeiten verhindert sein, können wir auch individuell Termine vereinbaren. Sie können mich auch vor dem oder im Anschluss an das Seminar ansprechen, ich kann aber nicht immer sicherstellen, dass ich dann auch Zeit habe.

Gutachten

Sollten Sie für Bewerbungen, z.B. um Stipendien oder für Auslandsaufenthalte, ein Gutachten benötigen, können Sie mich diesbezüglich gerne fragen. Dabei hilft es mir, wenn Sie mir schreiben, wofür Sie sich bewerben und mir Bewerbungsunterlagen wie Motivationsschreiben oder Lebenslauf zusenden.